

und gibt es sehr wenige Bilder von ihm, die die Weinlese darstellen. Aber die Stimmung, das Klima, ~~das~~ unter den Händen und Füßen im erwachenden Weinberg entstehen, das hat der Maler in vielen seiner Bilder wunderbar festgehalten; das hohe helle, doch weiche Licht des Walliser Frühlings, die weissbläulichen Rauchschwaden der fast zur ~~Erde~~ Asche gewordenen Rebzweige und die ganze grausame ^{Süsse} Trockenheit und Härte der Walliser Erde...

In den neuesten Bildern steht im Mittelpunkt im Werke dieses Künstlers der Mensch mit seiner Orientierungsnot, mit seiner grausamen Verantwortung und mit seinem ^{unwissen} Schicksal.

In klassischer Klarheit und Kürze hat dies der Künstler in einem von ihm illustrierten Buch dargestellt. ^{Der Mensch ist in seinem Wesen in der Volksmetaphysik ein -} ~~Essenz~~ ^{ist. Die Welt der Walliser sagen und legenden des Feu aus, das der Mensch sich} ~~in~~ ^{Welt zugehört und führt.} ~~andere~~ Faszinierend ist die Welt der Fantasie in Farben, Gestalten, Anspielungen und

in der Vieldeutigkeit, die in dem grossen Collagen des Künstlers zum Vorschein kommt.

Das ganze gescheite Gerede von der Kreativität und von der Verbundenheit des Menschen mit dem uns noch verbliebenen Natürlichen ^{Wird} ~~kommen~~ ^{gephas} hier ~~wunderbar~~ ^{schwach} zum Ausdruck. Einige derartige Bilder gehörten unbedingt in die Primarschulen, vorallem in jede der Grosstädte.

Und nun begegnet uns in den Werken von Charles Menge etwas, das einen oberflächlichen Kenner seiner Werke verwirrt und manchmal sogar in Zorn versetzt.

Inmitten der Uppigkeit, der Buntheit und der geradezu ausschweifenden Fantasie, inmitten der Fabelwesen - plötzlich klassische Klarheit, zuchtvolle Exaktheit, majestätische Ruhe. Es genügt nur, die Nature morte-Bilder dieses Malers anzuschauen, oder vor seinen früheren Portraits zu stehen. Ich habe einmal ganz scheu den Atem angehalten, um die hauchzarte Oberfläche einer Pflaume ^{auf einem Bild des Künstlers} nicht zu zerstören. Dieser Maler ist trotz seiner ausschweifenden Fantasie und seiner Spiellust ein ganz ^{realer} ~~groszer~~ und exakter Zeichner und Könnner. Grosse Ehrfurcht vor den Dingen der Schöpfung und vornehme Sachlichkeit sind ihm zueigen. Doch zieht er vor, ein Fabulierender, ein Ausschweifender, in der Gestaltung und in der Fantasie zu sein. Hier sehe ich, in Charles Menge, einen Künstler und einen modernen Menschen zugleich. ^{selbst} ~~genügt~~ ^{Nein Mensch -} ihm nämlich, das technische Können und den Rausch der Fantasie in einer einzigen Brust wohnen zu lassen.